

16 000 Autos überrollen Gremsdorf

VERKEHRSELASTUNG Die Bürgerinitiative für eine Umgehungsstraße hat am Dienstag neue Rekordzahlen ermittelt. Der Schwerlastverkehr durch den Ort stieg seit 2002 um 40 Prozent.



Gremsdorf - „Gremsdorf erstickt im Verkehr“, sagt Markus Franke, der Sprecher der Bürgerinitiative, die sich für eine Umgehungsstraße einsetzt.



Am 10. Juni zählten Aktive der Bürgerinitiative erneut den Verkehr, der auf der B 470 durch Gremsdorf donnert. „Die Ergebnisse sind ernüchternd“, kommentiert Franke in einem Schreiben an die Presse. Mehr als 16 000 Fahrzeuge (14 275 Personen- und 1894 Lastwagen) täglich machen den Anwohnern das Leben zur Hölle.

Waren es 2002 noch 14 000 Fahrzeuge, so verzeichnete die Bürgerinitiative bei ihrer selbst organisierten Verkehrszählung einen Anstieg um fast 15 Prozent. Allein der Schwerlastverkehr sei um rund 40 Prozent angestiegen (1894 Lkws über 7,5 Tonnen). Seit 2001 setzt sich die Bürgerinitiative aktiv für die Anwohner an der Hauptstraße ein. Zwar ist eine Umgehungsstraße bereits seit ca. 1965 in den Plänen der Gemeinde enthalten, jedoch kam es bisher lediglich zu Verschiebungen der Trasse in den Süden der Gemeinde, nicht jedoch zu einer Umsetzung.

Baugebiet belastet zusätzlich

Große Erwartungen setzen die Anwohner der Bundesstraße an Markus Franke, den neu gewählten Gemeinderat und Sprecher der Bürgerinitiative. Nach seiner Auskunft soll das Thema Verkehr mehr in den Mittelpunkt der Gemeindeaktivitäten gesetzt werden. Eine weiter zunehmende Verkehrsbelastung erwartet er von dem neuen Baugebiet im Süden von Gremsdorf, wenn es nicht gelinge, dieses optimal und ganzheitlich in das Verkehrsnetz der Gemeinde einzubinden.

Franke bedauert, dass eine Ortsumgehung nur in den „dringlichen Bedarf“ eingestuft wurde, so dass wohl mit einer großen Lösung nicht vor 2015 zu rechnen sei. Unterstützt wird die Initiative durch den Gremsdorfer Gemeinderat, den Bundestagsabgeordneten Stefan Müller und der Stadt Höchstadt. Allerdings sei es gerade die Stadt Höchstadt gewesen, die durch die Sperrung ihrer Rothenburger Straße im Jahr 2007 für eine weitere Zunahme des Schwerlastverkehrs in Gremsdorf gesorgt habe. Auch die Mautflüchtlinge seien ein Grund für die drastische Zunahme des Schwerlastverkehrs in Gremsdorf, stellt Franke fest.

So bleibe den Bürgern von Gremsdorf derzeit nichts anderes übrig, als neidisch und tatenlos zuzusehen, wie sich die Nachbargemeinden im oberen Aischgrund schrittweise vom Verkehr entlasten und sich für die Zukunft ausrichten.

[...drucken >](#)

© Fränkischer Tag 2008 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Nachrichten sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Fränkischen Tages sind untersagt.